

ins-presse, 26. Mai 2008 -2-

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

Wie spricht der Norden?

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt untersuchen derzeit Sprachwissenschaftler der Universitäten Münster, Bielefeld, Hamburg, Kiel, Potsdam und Frankfurt/Oder, wie in den verschiedenen Gegenden Norddeutschlands gesprochen wird. In diesen Tagen starten umfangreiche Erhebungen in 18 Regionen des niederdeutschen Sprachraumes, vom Niederrhein bis zur deutsch-polnischen Grenze sowie zum nordfriesischen und schleswigschen Dialektgebiet im äußersten Norden. Gefördert wird das Projekt mit dem Namen "Sprachvariation in Norddeutschland" seit Februar 2008 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Ziel ist es, die Sprachverhältnisse im gesamten niederdeutschen Raum umfassend zu dokumentieren und zu analysieren.

Die Wissenschaftler erhoffen sich von dieser Studie einerseits neue Erkenntnisse über den gegenwärtigen Stand der niederdeutschen Dialekte, die unter dem anhaltenden Einfluss des Hochdeutschen eine Reihe von Veränderungen erfahren haben. Auf der anderen Seite soll aber auch das spezifische Hochdeutsch der Norddeutschen, das von den meisten heute als Alltagssprache gebraucht wird, unter die Lupe genommen werden.

Vor allem soll herausgefunden werden, welche sprachlichen Merkmale jeweils typisch sind und in welchen Situationen die Befragten auf welche Merkmale zurückgreifen.

*

Weitere Informationen gibt Prof. Dr. Michael Elmentaler, Germanistisches Seminar/Niederdeutsche Abteilung, Christian-Albrechts-Universität Kiel, 24098 Kiel, Leibnizstr. 8, Tel. 0431 / 880-2318 (elmentaler@germsem.uni-kiel.de)

Katholikentag: großer Erfolg für Plattdeutsch

Noch nie konnte auf einem Katholikentag so viel Plattdeutsch gehört werden wie in diesem Jahr in Osnabrück. Beeindruckt waren die Organisatoren vor allem von dem großen Zuspruch, den die

PRESSE

plattdeutschen Angebote bei den jüngeren Christen fanden. Für den ökumenischen Vespertagottesdienst hatte man 150 Liederzettel vorbereitet, benötigt wurden aber schließlich mehr als die doppelte Anzahl. Gospel op Platt und die Form der Dialog-Predigt dürften dazu beigetragen haben, dass zahlreiche Besucher den Eindruck hatten, dieser Gottesdienst in der Osnabrücker Katharinenkirche sei ihnen besonders nahe gekommen.

Die „ökumenische AG Plattdüütsch in de Kark“ hat jetzt bereits ihre Planungen für den evangelischen Kirchentag aufgenommen, der in einem Jahr in Bremen stattfinden wird.

*

Weitere Informationen geben: Anita Christians-Albrecht, Rhedener Straße 25, 31303 Burgdorf, Tel. 05136 / 892287, und Heinrich Siefer, Kardinal-von-Galen-Haus, Stapelfelder Kirchstr. 13, 49661 Cloppenburg, Tel. 04471 / 188 1127.

**INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE**

Schnoor 41-43

28195 Bremen

Tel: 0421 / 32 45 35

Fax: 0421 / 3 37 98 58

eMail:

ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:

Dr. Reinhard Goltz

Dr. Ulf-Thomas Lesle

Dr. Frerk Möller

Internet:

www.ins-bremen.de

www.ins-presse.de